

## Engagement im Studium

### Einleitung

Engagement im Studium bezeichnet einen positiven und erfüllenden Gemütszustand, der sich auf das Studium sowie damit verbundene Inhalte und Aufgaben bezieht. Dieser äußert sich im Grad der Aufmerksamkeit, der Neugier, des Interesses sowie der Begeisterung, die Studierende ihrem Studienfach entgegenbringen, und kennzeichnet somit ihre Motivation, für das gewählte Studienfach zu lernen und sich weiterzuentwickeln. Schaufeli, Martinez, Pinto, Salanova und Bakker (2002) haben zur Messung von Engagement im Studium eine Skala entwickelt, welche die drei Facetten Vitalität, Hingabe und Vereinnahmung bündelt. *Vitalität* im Studium wird mit einer hohen Tatkraft und Durchhaltevermögen, beispielsweise beim Lösen von Problemen, assoziiert. *Hingabe* bedeutet eine starke Verstrickung in das Studium, das als bedeutsam, inspirierend und herausfordernd empfunden wird. *Vereinnahmung* wiederum bezeichnet den Zustand hoch konzentrierten Arbeitens, der mit positiven Gefühlen und dem Verlust des Zeitgefühls während des Studierens einhergeht.

Um Gesundheit im Studium auch in positiven Facetten abzubilden, hat sich – neben Burnout als Zustand mentalen Missbefindens – in den vergangenen Jahren mit Engagement das Konzept eines positiven Zustands des mentalen Befindens etabliert. Dieses kann Ansatzpunkt für gesundheitsförderliche Maßnahmen an Hochschulen sein, die über Krankheitsprävention hinausgehen.

Engagement im Studium korreliert mit guten akademischen Leistungen (Bakker et al., 2015; Salanova et al., 2010; Schaufeli et al., 2002) und ist durch veränderbare Rahmenbedingungen sowie Kontextmerkmale gut formbar. Zudem weisen engagierte Studierende dem Wohlbefinden förderliche Selbstregulationsstrategien auf, die durch den Studienkontext gefördert werden können (Zhang et al., 2015). Absolvent:innen zeigen außerdem weitaus mehr Engagement als Personen, die ein Studium im entsprechenden Fach abgebrochen haben (Müller & Braun, 2018). Studentisches Engagement lässt sich u. a. anhand folgender Ressourcen im Studium gut vorhersagen: soziale Unterstützung durch andere Studierende oder Lehrende sowie die Einschätzung der Nützlichkeit der Studieninhalte (Gusy et al., 2016). Das Studieren von zu Hause lässt Studierende dagegen weniger Engagement erleben, vor allem aufgrund fehlender Interaktion (Aguilera-Hermida, 2020).

### Methode

Engagement im Studium wurde mithilfe der deutschen, an den Studienkontext adaptierten ultrakurzen Version der Skala von Schaufeli et al. (2017) erhoben (UWES-3). Die Skala wurde auf jeweils ein Ankeritem für jede der drei Dimensionen reduziert: (1) Hingabe wurde durch das Item „Mein Studium inspiriert mich“, (2) Vitalität durch das Item „Während ich für mein Studium arbeite, fühle ich mich stark und voller Elan“ und (3) Vereinnahmung durch das Item „Ich bin glücklich, wenn ich mich im Studium mit etwas intensiv auseinandersetzen kann“ erfasst (Gusy et al., 2019). Die Studierenden gaben an, wie häufig sie die angegebenen Zustände auf einer Skala von „nie“ (0) bis „immer“ (6) erlebten. Es wurde ein Mittelwert über alle Items gebildet. Auf Basis ihres individuellen Wertes wurden die Befragten den Gruppen „gering bis moderat engagiert“ und „hoch engagiert“ zugewiesen. Als gering bis moderat engagiert gelten alle Befragten, die einen Mittelwert bis maximal 3,5 aufweisen. Diejenigen, deren Mittelwert 3,5



übersteigt, zählen zur Gruppe der hoch engagierten Studierenden. Im Folgenden wird von den Befragten mit hohem Engagement berichtet.

### Kernaussagen

- Etwa ein Drittel der befragten Studierenden der Hochschule Neu-Ulm sind hoch engagiert (31,6 %).
- Der Anteil weiblicher Studierender mit hohem Engagement ist tendenziell größer als der Anteil männlicher Studierender.
- In der Fakultät Gesundheitsmanagement ist der Anteil hoch engagierter Studierender am größten.
- Im Vergleich zur Freien Universität Berlin ist der Anteil hoch engagierter Studierender an der Hochschule Neu-Ulm leicht kleiner.
- Im Vergleich zu den Ergebnissen der bundesweiten Befragung Studierender in Deutschland 2017 ist der Anteil hoch engagierter Studierender an der Hochschule Neu-Ulm signifikant kleiner.

### Ergebnisse

31,6 % der befragten Studierenden der Hochschule Neu-Ulm zeigen ein hohes Engagement. Dabei ist der Anteil hoch engagierter männlicher Studierender mit 29,5 % tendenziell kleiner als der Anteil hoch engagierter weiblicher Studierender (32,5 %; vgl. Abbildung 1).

Bezogen auf die verschiedenen Fakultäten zeigen sich Unterschiede im Engagement: Bei Studierenden der Wirtschaftswissenschaften ist der Anteil hoch Engagierter mit 25,6 % am kleinsten. In der Fakultät Gesundheitsmanagement ist dieser Anteil mit 39,8 % am größten (vgl. Abbildung 2).

### Einordnung

An der Hochschule Neu-Ulm ist der Anteil der befragten Studierenden mit hohem Engagement tendenziell kleiner (31,6 % vs. 36,5 %; vgl. Tabelle 1) als bei der Befragung an der Freien Universität Berlin, die ebenfalls 2021 unter Pandemiebedingungen stattfand, und zwar sowohl bei männlichen als auch weiblichen Studierenden.

Der Anteil hoch engagierter Studierender ist bei der Befragung an der Hochschule Neu-Ulm signifikant kleiner als in der bundesweiten Befragung Studierender in Deutschland 2017 (31,6 % vs. 46,8 %; vgl. Tabelle 1), und dies sowohl bei männlichen als auch bei weiblichen Studierenden.

### Literatur

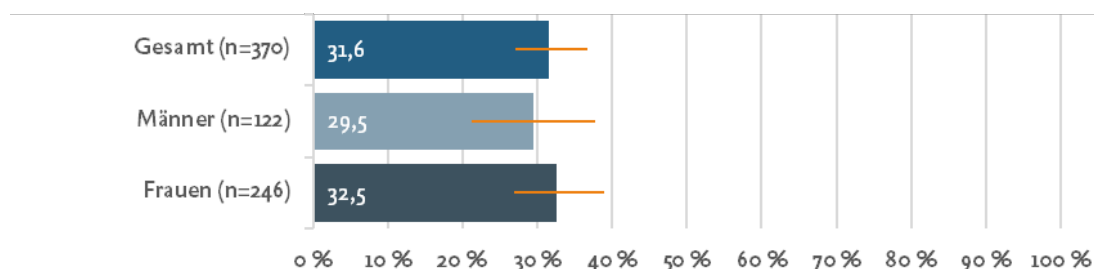
- Aguilera-Hermida, A. P. (2020). College students' use and acceptance of emergency online learning due to COVID-19. *International Journal of Educational Research Open*, 1, 100011. <https://doi.org/10.1016/j.ijedro.2020.100011>
- Bakker, A. B., Sanz-Vergel, A. I. & Kuntze, J. (2015). Student engagement and performance: A weekly diary study on the role of openness. *Motivation and Emotion*, 39(1), 49–62. <https://doi.org/10.1007/s11031-014-9422-5>

- Gusy, B., Lesener, T. & Wolter, C. (2019). Measuring well-being with the Utrecht Work Engagement Scale – Student Form: Validation of a 9- and a 3-Item Measure of Student Engagement. *European Journal of Health Psychology, 26*(2), 31–38. <https://doi.org/10.1027/2512-8442/a000027>
- Gusy, B., Wörfel, F. & Lohmann, K. (2016). Erschöpfung und Engagement im Studium: Eine Anwendung des Job Demands-Resources Modells [Exhaustion and engagement in university students: An application of the Job Demands–Resources Model]. *European Journal of Health Psychology, 24*(1), 41–53. <https://doi.org/10.1026/0943-8149/a000153>
- Müller, L. & Braun, E. (2018). Student Engagement: Ein Konzept für ein evidenzbasiertes Qualitätsmanagement an Hochschulen. *Zeitschrift für Erziehungswissenschaft, 21*(3), 649–670. <https://doi.org/10.1007/s11618-017-0799-2>
- Salanova, M., Schaufeli, W. B., Martinez, I. M. & Bresó Esteve, E. (2010). How obstacles and facilitators predict academic performance: the mediating role of study burnout and engagement. *Anxiety, Stress & Coping, 23*(1), 53–70. <https://doi.org/10.1080/10615800802609965>
- Schaufeli, W. B., Martinez, I. M., Pinto, A. M., Salanova, M. & Bakker, A. B. (2002). Burnout and engagement in university students: A cross-national study. *Journal of Cross Cultural Psychology, 33*(5), 464–481. <https://doi.org/10.1177/0022022102033005003>
- Schaufeli, W. B., Shimazu, A., Hakanen, J., Salanova, M. & de Witte, H. (2017). An Ultra-Short Measure for Work Engagement. *European Journal of Psychological Assessment, 1*–15. <https://doi.org/10.1027/1015-5759/a000430>
- Zhang, S., Shi, R., Yun, L., Li, X., Wang, Y., He, H. & Miao, D. (2015). Self-Regulation and Study-Related Health Outcomes: A Structural Equation Model of Regulatory Mode Orientations, Academic Burnout and Engagement Among University Students. *Social Indicators Research, 123*(2), 585–599. <https://doi.org/10.1007/s11205-014-0742-3>



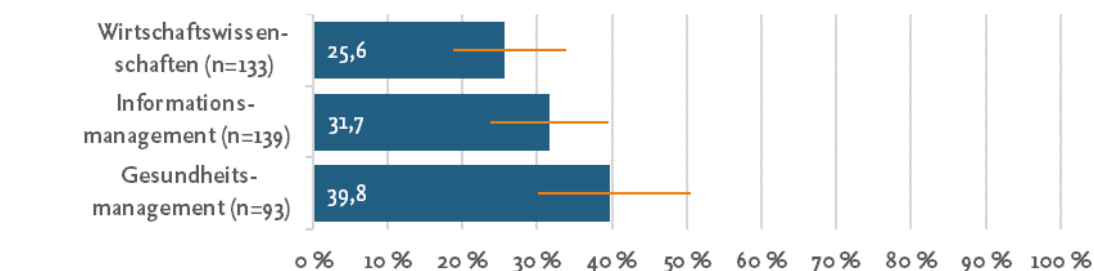
### Grafische Ergebnisdarstellung

Abbildung 1: Hohes Engagement, differenziert nach Geschlecht



Anmerkung: Anteil der Studierenden, die mindestens „regelmäßig“/„häufig“ engagiert sind; Angaben in Prozent mit 95%-Konfidenzintervall

Abbildung 2: Hohes Engagement, differenziert nach Fakultäten



Anmerkung: Anteil der Studierenden, die mindestens „regelmäßig“/„häufig“ engagiert sind; Angaben in Prozent mit 95%-Konfidenzintervall

Tabelle 1: Hohes Engagement, Vergleich der Studierenden der Hochschule Neu-Ulm mit Studierenden der FU Berlin sowie der Bundesweiten Befragung Studierender in Deutschland 2017

	UHR Neu-Ulm 2021 % (95%-KI)	UHR FU Berlin 2021 % (95%-KI)	BWB 2017 % (95%-KI)
Gesamt	n=370 31,6 (27,0–36,8)	n=2823 36,5 (34,8–38,2)	n=6110 46,8 (45,5–48,1)
Männer	n=122 29,5 (21,3–37,7)	n=745 39,7 (36,2–43,0)	n=2272 49,2 (47,0–51,3)
Frauen	n=246 32,5 (26,8–39,0)	n=2031 35,5 (33,6–37,7)	n=3806 45,4 (43,9–47,0)

Anmerkung: Anteil der Studierenden, die mindestens „regelmäßig“/„häufig“ engagiert sind; Angaben in Prozent mit 95%-Konfidenzintervall